

© David Schreyer

Stationsbauten der Giggijochbahn

Giggijochstraße 18
6450 Sölden, Österreich

ARCHITEKTUR
obermoser arch-omo

BAUHERRSCHAFT
Skiliftgesellschaft Sölden Hochsölden GmbH

TRAGWERKSPLANUNG
ZSZ Ingenieure

FERTIGSTELLUNG
2016

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
25. Oktober 2017

Am Ortseingang von Sölden entstand mit der neuen 10er-Einseilumlaufbahn eine äußerst leistungsfähige Zubringerbahn zum Giggijoch. Die Gestaltung der Stationsbauten übernahm das Büro von Johann Obermoser, das in diesem Skigebiet bereits die Gaislachkogelbahn und das Gipfelrestaurant „IceQ“ realisierte.

Ausgehend von der Beengtheit des Bauplatzes wurde für die Talstation ein Gebäude konzipiert, das möglichst wenig Fläche am Grundstück besetzt. Den Gebäudekern bildet ein U-förmiger und turmartiger Baukörper, in dem die gesamte Seilbahntechnik untergebracht ist. Die Stationsebene mit Verkaufsstellen und Zugang zur Seilbahn ist auf 13 m angehoben und umschließt als auskragendes U den Kern. Zwei Rolltreppen verbinden die gedeckte Platzebene mit der Stationsebene, die auch direkt an Schipiste und Parkhaus angeschlossen ist. Die Einstiegsebene wird von einem bildperforierten Band mit dem Bergpanorama der Ötztaler Alpen umhüllt, das mittels Lichteffekten unterschiedlichst inszeniert werden kann. Die auskragende Untersicht wurde mit einer Spiegel-Fläche verkleidet, die im Kontrast zur Massivität des Kerns aus gefrästem und hydrophobierten Beton steht. Die durch das Fräsen erzeugte gebrochene Körnung lässt die in der Nacht angestrahlte Betonschale schimmern.

Die Hauptintention bei der Gestaltung der Bergstation lag darin, die große Kubatur möglichst schonend in die Landschaft zu integrieren. Auf einem Betonsockel, der die gesamte Antriebs- und Versorgungstechnik aufnimmt, wurde eine transparente, folienbespannte Stahlkonstruktion gesetzt, die den entsprechenden Witterungsschutz für die Stationsebene samt Kabinen-Garagierung bietet. Ein Tunnel verbindet das 200



© David Schreyer



© Christoph Nösig



© David Schreyer

m entfernte Restaurant mit der Station und gewährleistet eine wetterunabhängige Ver- und Entsorgung. (Text: Claudia Wedekind nach einem Text der Architekten)

DATENBLATT

Architektur: obermoser arch-omo (Johann Obermoser)
Mitarbeit Architektur: Christoph Neuner, Christof Künz, Andreas Norz, Lukas Trenkwalder
Bauherrschaft: Skiliftgesellschaft Sölden Hochsölden GmbH
Tragwerksplanung: ZSZ Ingenieure (Thomas Zoidl, Wolfgang Schauer, Christian Zoidl)
Fotografie: David Schreyer

HKLS: Johannes Hasenauer Technisches Büro GmbH, Maishofen
ELT: Falkner & Riml GmbH, Sölden
Beleuchtungskonzept: Bartenbach GmbH, Aldrans

Maßnahme: Neubau
Funktion: Sport, Freizeit und Erholung

Planung: 09/2014 - 05/2016
Ausführung: 04/2016 - 11/2016

Nutzfläche: 1.730 m²


© David Schreyer


© Peter Bartenbach


© David Schreyer


© David Schreyer


© David Schreyer


© David Schreyer

Stationsbauten der Giggijochbahn

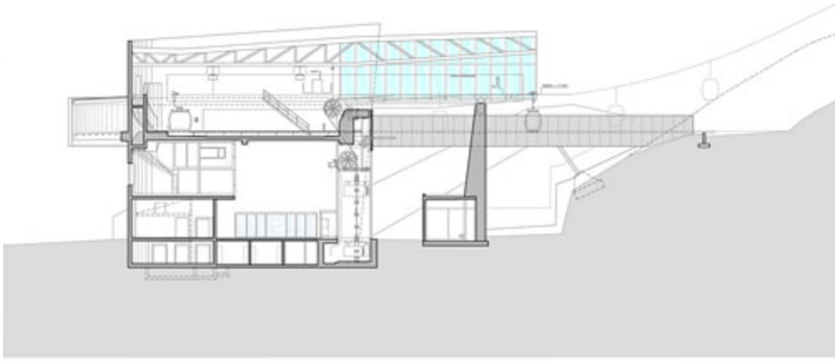


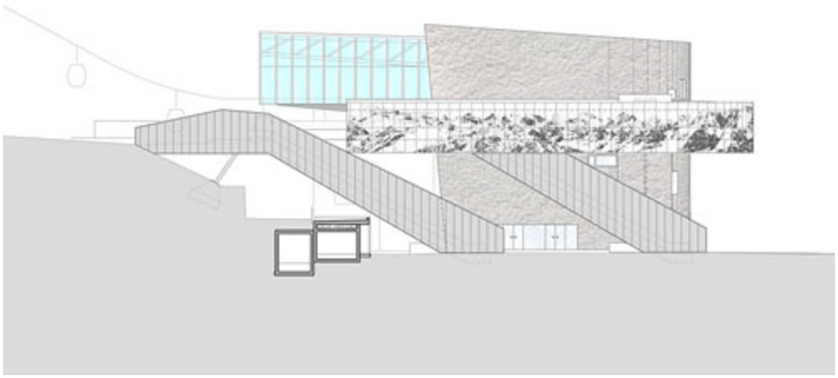
© David Schreyer



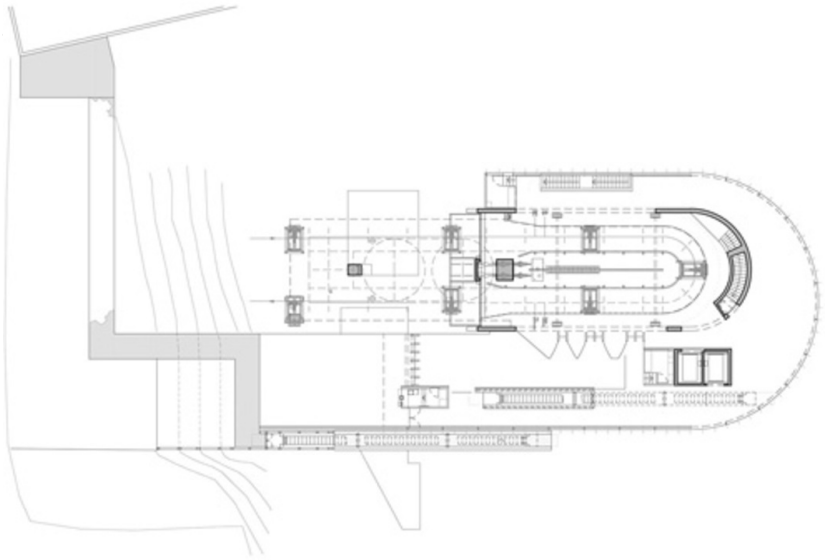
© David Schreyer

Stationsbauten der Giggijochbahn



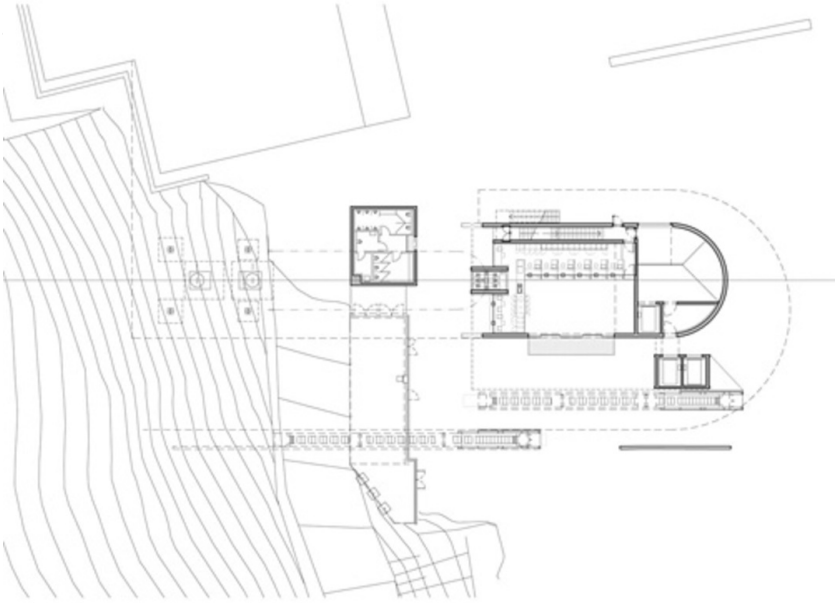


Ansicht Talstation

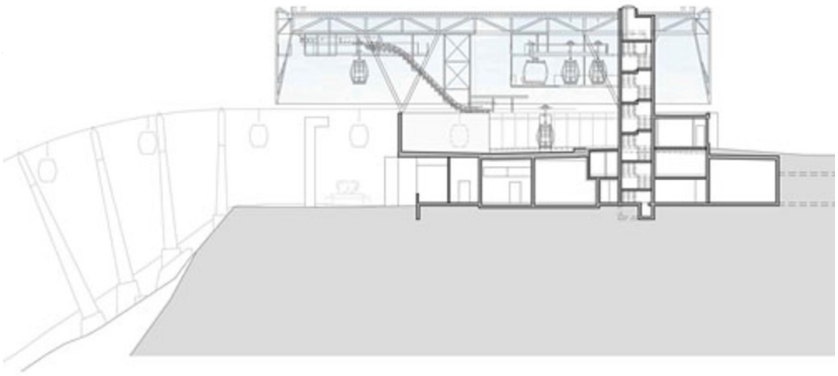


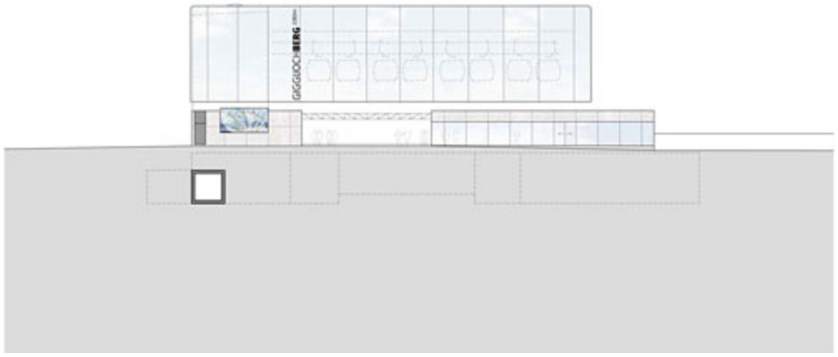
Grundriss OG Talstation

Stationsbauten der Giggijochbahn

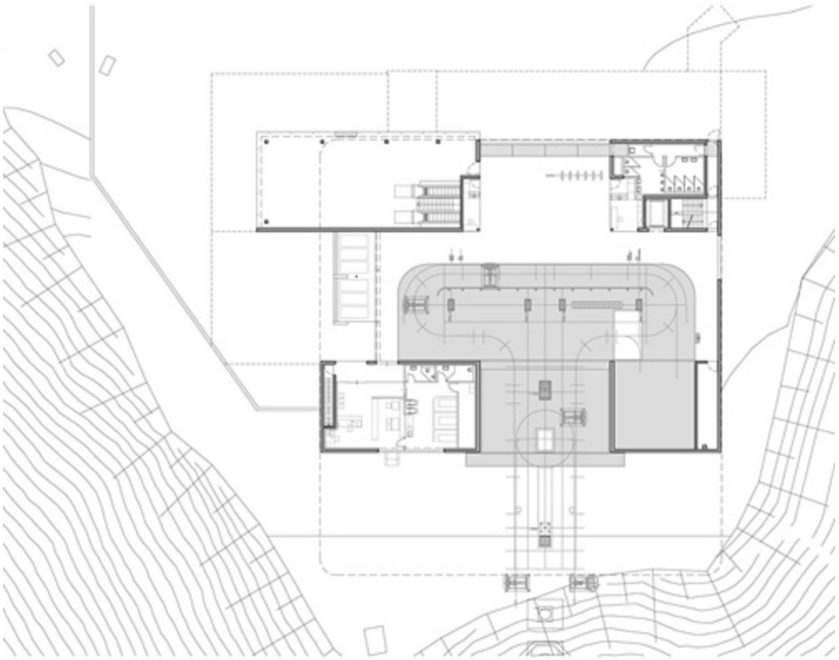


Grundriss EG Talstation





Schnitt Bergstation



Stationsbauten der Giggijochbahn

Grundriss Bergstation